

mea Kids®

# Gehau hingeguckt!

LESEPROBE



## EINMAL ...

... nach einer stürmischen, regnerischen Nacht saß der kleine Tiger im Garten vor dem gemütlichen Häuschen und trank wohltuenden Blaubeerblätterttee. Der kleine Bär hatte schon frühmorgens ein Bäumchen gesetzt und goss nun die junge Pflanze.

Die Sonne schien warm, die Erde duftete, in den Bäumen glitzerten noch ein paar Tropfen. Alles war ganz ruhig.

Der kleine Tiger in seinem Schaukelstuhl blickte in die Landschaft. Dann guckte er auf einen Punkt. Und guckte genauer. Sehr genau. Tiger können sehr, sehr genau gucken.

»Du, kleiner Bär?«, sagte er nach einer Weile leise. »Siehst du das auf dem Weg vor unserem Garten?«

»Was?«, brummte der kleine Bär.

»Na dort, das Dunkle ...«, flüsterte der kleine Tiger und zeigte auf eine Stelle ein paar Schritte rechts neben dem Gartentor.

»Wo genau?«, fragte der kleine Bär noch einmal.

Der kleine Tiger sprang auf und rief: »Da auf dem Weg – ein großer schwarzer Fleck!« Der kleine Bär blinzelte in die Sonne, hielt die Pfote schützend vor die Augen und guckte noch mal.

»Hm«, sagte er dann. »Vielleicht ist es ein Loch?«

»Ein Loch?«, rief der kleine Tiger. »Wie kommt da plötzlich ein Loch hin? Und wenn jemand den Weg entlangkommt und hineinfällt? Das ist doch gefährlich!« Die beiden standen in ihrem Garten, guckten eine Weile und überlegten.

Näher heran trauten sie sich nicht.

Der kleine Tiger sagte: »Vielleicht ist es auch ein schlafender Käfer.« Das wäre nicht gefährlich, dachte der Tiger.

»Oder ein Stück Nacht, das aus Versehen zurückgelassen wurde«, meinte der kleine Bär.

Der kleine Tiger sah seinen Freund fragend an.

Da kam der glückliche Maulwurf bestens gelaunt den Weg entlang. Er sah zwar nichts, aber er kannte die Gegend genau und musste deshalb auch gar nichts sehen. Der kleine Tiger rief ihm aufgeregt zu:

»He, glücklicher Maulwurf! Geh bloß nicht weiter, da ist ein Loch im Weg!«

»Vielleicht!«, schob der kleine Bär nach. Der glückliche Maulwurf dankte den Freunden für den Hinweis und machte, weil er glücklich war und deshalb sorgenfrei, einfach kehrt und verschwand dorthin, woher er gekommen war.

Wenig später kam der Hase mit den schnellen Schuhen des Weges gelaufen. Der Tiger rief: »Vors!...« – aber da war der Hase schon hastdunichtgesehen über das Loch gehuscht und fort.

Dann flog der Rabe heran. Er kreiste einen Moment über der Stelle, schien aber nicht weiter interessiert und flatterte weiter. Irgendwann hielt es der kleine Tiger nicht länger aus vor Neugierde. Langsam ging er näher heran. Ganz vorsichtig. Schritt für

Schritt. »Ich bin ein Tiger«, sagte er sich leise, »ich muss vor nichts Angst haben.« Immer weiter näherte er sich dem geheimnisvollen schwarzen Loch. Er kniff die Augen zusammen und schaute ganz genau hin. Dann fing er an zu lachen.

»Weißt du was?«, rief er. »Das ist gar kein Loch und kein Käfer und auch keine Nacht.«

Der kleine Bär kam näher.

»Was ist es denn?«

Der kleine Tiger stupste den Fleck mit der Pfote an.

»Ein großes nasses Blatt! Es ist nur ein nasses Blatt!«

Da musste der kleine Bär auch lachen.

»Das muss der Sturm dorthin geweht haben.«

»Wenn man genau hinguckt, ist manches gar nicht so geheimnisvoll und unheimlich und gefährlich, nicht wahr?«, sagte der kleine Tiger.

»Ja«, brummte der Bär, der fast ein wenig enttäuscht auf das harmlose Blatt guckte. Dann setzten sie sich wieder vor ihr Haus und schauten in die Landschaft. Lange. Irgendwann sagte der kleine Tiger: »Weißt du was, Bär? Wo ich jetzt so in die Gegend schaue, entdecke ich überall Neues. Vielleicht sollte man öfter genauer hingucken!« »Ja«, sagte der Bär, »das ist wahr. Bist halt nicht nur ein mutiger Tiger, sondern auch ein weiser Tiger.«

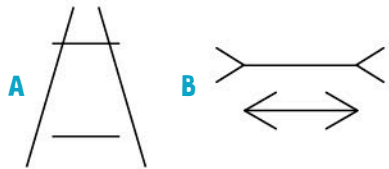




Erst von sehr weit oben lässt sich das fantastische Farbenspiel der Thermalquelle Grand Prismatic Spring in den USA so richtig bewundern. Für die Färbung des Wassers sind winzige Bakterien verantwortlich. Das Foto hat ein Satellit aufgenommen.

Satelliten können aus dem Weltraum gestochen scharfe Bilder von der Erdoberfläche liefern und so z. B. helfen, Umweltschäden früh genug zu erkennen.

© CC BY-SA 4.0/Carsten Steger

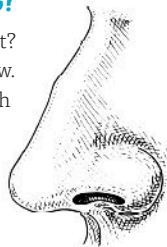


**OPTISCH GETÄUSCHT?**

Manches ist nicht so, wie es scheint – oder meinst du, dass die beiden unteren Striche kürzer sind als die oberen? Miss doch mal nach!

**NASE WEG?**

Die eigene Nase sehen kann man nicht! Doch, kann man sehr wohl – bzw. könnte man. Denn sie liegt eigentlich direkt in deinem Blickfeld, aber dein Gehirn blendet sie meistens aus, damit sie dich nicht stört.



**WAS MACHEN STAUBFORSCHER?**

Sie schauen sich Staub unterm Mikroskop an, um herauszufinden, woraus genau er besteht. Es gibt sogar Archive mit Staubproben aus der ganzen Welt.

Die Pupille, also die schwarze Öffnung im Auge, ist bei Ziegen waagrecht und lang gezogen, sie wirkt fast rechteckig. So können die Tiere fast rundum sehen.



Einige unserer Freunde hier sehen sich ja zum Verwechseln ähnlich, aber nur ein Tier ist zweimal völlig gleich abgebildet – findest du es?\*



Hol dir das ganze Heft in deiner mea Apotheke ab.

\*Die Lösung findest du auf der Rückseite des Heftes.